

Organisatorisches aus Covid-19 bedingtem Anlass

- Die Zahl der Teilnehmer*innen muss wegen der geltenden Abstandsregeln, die durch eine entsprechende Sitzordnung geregelt werden, begrenzt werden.
- Anmeldung bis zum **23. November 2020** unter **Netzwerk Erinnerung und Zukunft e.V. Kirchstraße 1 30449 Hannover 05 11 – 67 43 71 22** **erinnerung-und-zukunft@gmx.de** **www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de** **ist daher obligatorisch.** Melden sich mehr Personen an als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. Alle Angemeldeten werden bis zum **25.11.2020** per mail benachrichtigt.
- Die genauen Corona-Regeln vor Ort (Hände waschen, Desinfektion etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
- Nach jeder Sektion aus Vortrag/Input/Debatte werden 15 Minuten Pause gemacht. Es wird in dieser Zeit gelüftet. Getränke und Snacks werden ausgegeben – keine Selbstbedienung.
- In der Mittagspause kann die umliegende Gastronomie genutzt werden.
- Der Besuch der Tagung ist kostenfrei; wir bitten aber um einen Obolus für Getränke und Snacks.
- Auf Anfrage wird Gebärdendolmetschen angeboten. Bitte melden Sie sich unter: **info@slu-boell.de**

In Kooperation mit



Der Verein wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten Kultur

Impressum

Kirchstraße 1/Pariser Platz, 30449 Hannover
Telefon: 0511 – 67 43 71 22

www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de
Erinnerung-und-Zukunft@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Hannover
IBAN: DE23 2505 0180 0910 2874 57

Eine Tagung des



**RESSENTIMENTS UND
RECHTE
MASSENBEWEGUNGEN
Tastende Blicke in
Vergangenheit und
Gegenwart**

**Samstag, 28. November 2020
9.30 bis 17.30 Uhr**

Haus der Region
Hildesheimer Straße 18
30169 Hannover
Raum N003 (barrierefreier Zugang)

RESSENTIMENTS UND RECHTE MASSENBEWEGUNGEN

Tastende Blicke in Vergangenheit und Gegenwart

Einer der dynamischen Motoren rechter Massenbewegungen war und ist das Ressentiment. Analytiker*innen dieser Bewegungen, von Karl Marx über Rosa Luxemburg und Hannah Arendt, Franz Neumann oder Theodor W. Adorno bis zu Wissenschaftler*innen in der heutigen Zeit, haben unterschiedliche Triebkräfte für solche Bewegungen ausgemacht: Soziale Ungleichheiten und soziale Deprivation, zivilisatorisch-kulturelle Verwerfungen, Angst und Vorurteil, Suche nach Machtteilhabe und eben individuelle und gesellschaftliche Ressentiments.

Wir fragen, was Ressentiment eigentlich ist, untersuchen Ressentiments unterschiedlicher Art in Geschichte und Gegenwart und versuchen gemeinsam mit den Tagungsteilnehmer*innen der Antwort auf die Frage näher zu kommen, wie dem Ressentiment begegnet werden kann. Dazu haben wir Referent*innen eingeladen, die sich auf ihre Weise intensiv mit diesem gesellschaftlichen Phänomen beschäftigen.

DAS PROGRAMM

9.30–9.45 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Tagung

9.45–10.45 Uhr

Vortrag: Ressentiment und Vorurteil. Begriff, Geschichte und Gegenwart von Ressentiments

mit *Waltraud Meints-Stender*, Dr. phil., Professorin für Politik und Bildung an der Hochschule Niederrhein.

11.00–12.00 Uhr

Vortrag: Blicke in die tschechische Vergangenheit und Gegenwart

mit *Radka Denemarkowa*, Ph.D, preisgekrönte Schriftstellerin und engagierte Kulturpolitikerin aus der Tschechischen Republik.

12.00–13.15 Uhr

Mittagspause

13.15–14.15 Uhr

Debattenbeitrag: Antifeminismus und Frauenhass in der extremen Rechten,

mit *Dana Ionescu*, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Georg-August-Universität Göttingen.

14.30–15.30 Uhr

Debattenbeitrag: Rechter Osten, demokratischer Westen? Ressentiments und das Denken in Ost und West

mit *Hannah Eitel*, Kompetenzzentrum Rechts extremismus in der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen.

15.45 –16.45 Uhr

Debattenbeitrag: Ressentiments bei der Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung nach dem Ersten Weltkrieg

mit *Peter Schyga*, Dr. phil. Historiker und Politikwissenschaftler.

Ab 16.45 Uhr

Gemeinsames Fazit der Tagung